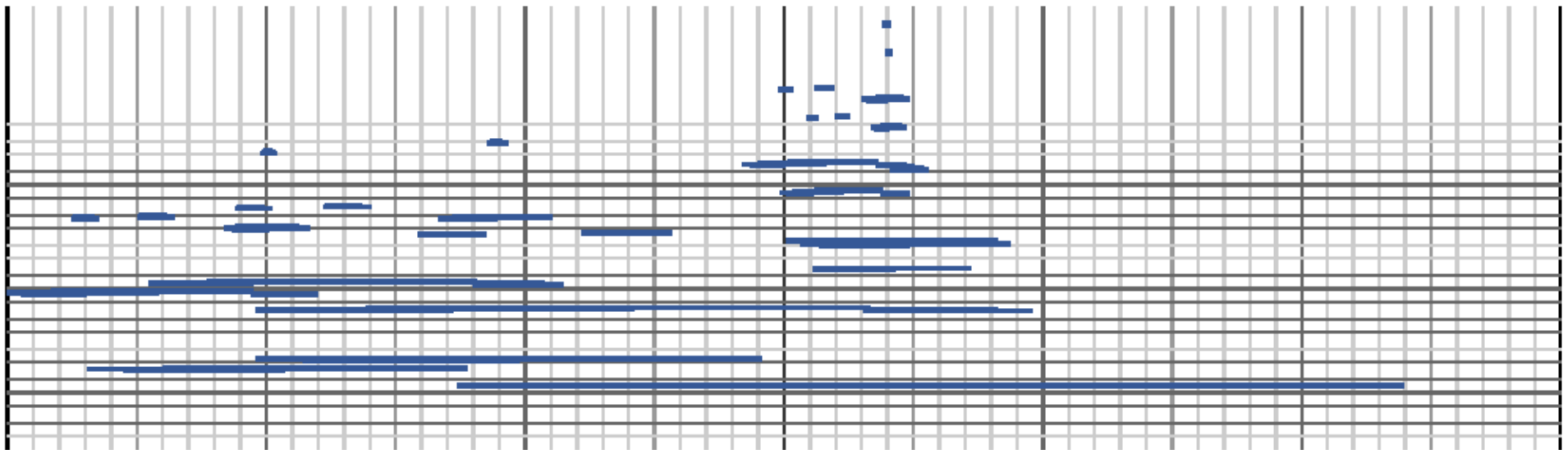
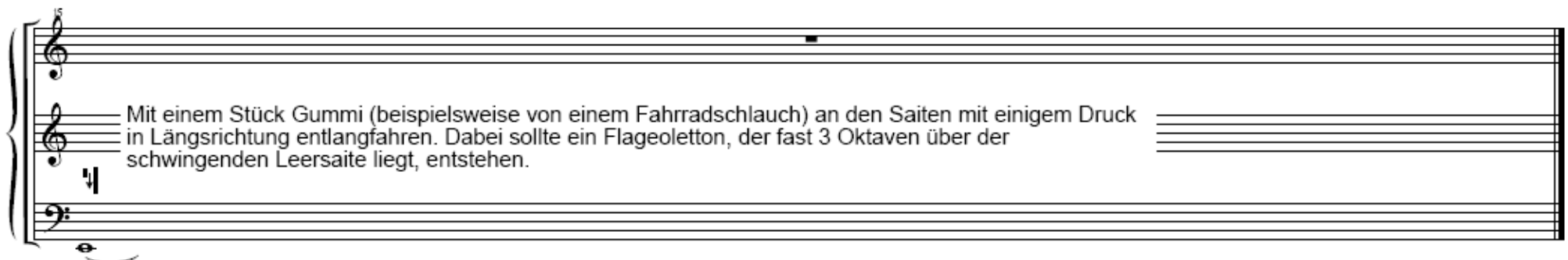


Partiturleseübung

Der 3. Satz der „Versatzstücke“, dem nur eine einzige Aktion des Pianisten zugrunde liegt, ist in der Partitur wie folgt dargestellt. Versuche die Partitur beim Hören des Satzes mitzulesen. Die obere Grafik gibt an, was vom Zuspieldband erklingt. In den drei Notensystemen, die als dunklere graue Längsstriche in der Grafik angedeutet sind, entsprechen die Intervallgrößen genau den in Millimetern messbaren Abständen auf dem Papier. Deshalb sind in den beiden oberen Systemen (doppelt oktavierter Violinschlüssel und regulärer Violinschlüssel) die Abstände zwischen 2. und 3. Linie größer als die übrigen Abstände. Hier liegen die Töne g''' und h''' bzw. g' und h' , zwischen denen eine große Terz liegt! Entsprechend verhält es sich mit dem unteren System (Bassschlüssel). Hier sind die Abstände zwischen 1. und 2. sowie zwischen 4. und 5. Linie größer, weil zwischen G und H bzw. zwischen f und a große Terzen liegen. Alle übrigen Notenlinien liegen enger beieinander, weil die Töne auf diesen Linien nur jeweils eine klein Terz voneinander entfernt sind.





 Mit einem Stück Gummi (beispielsweise von einem Fahrradschlauch) an den Saiten mit einigem Druck in Längsrichtung entlangfahren. Dabei sollte ein Flageoletton, der fast 3 Oktaven über der schwingenden Leersaite liegt, entstehen.